



Teatime

Eine heiße Tasse Tee gefällig? Wunderbar malerisch mit Pastellkreiden und flüssigen Pinselstrichen? Dazu brauchen Sie allerdings hochprozentigen Alkohol: nicht im Tee, sondern auf dem Pinsel ...

Von Loes Botman

Erst trocken zeichnen, dann flüssig vermalen: Das funktioniert auch mit Pastellkreiden – nur eben nicht mit Wasser, sondern mit reinem 96-prozentigem Alkohol oder Aceton als Malmittel, das die Kreidestriche oberflächlich anlost und verflüssigt – mehr dazu später. So erzeugt der Pinselstrich eine lasierende bis dickflüssige Malfarbe, mit der Sie die Schraffuren glätten, die Farben intensivieren und das Motiv mit malerischen Effekten ausstatten. Zudem lassen sich nach dem Trocknen (geht schnell) weitere Farben aufschichten und mit den unteren verblenden. Und wenn das „Gemälde“ fertig ist, arbeiten Sie die Details wiederum mit den Kreiden aus.

Die Utensilien



Fotos: Loes Botman

Das Foto als Vorbild

Material

- Aquarellpapier, glatt, z. B. 40 x 30 cm
- Kohle- oder schwarzer Pastellstift
- Weiche Pastellkreiden in Weiß und diversen Tönen von Blau, Rot und Gelb
- Flächenpinsel in verschiedenen Größen
- Schale
- Alkohol 96 % oder Aceton

1 ▶

Zeichnen Sie die Tasse, die Schattenform und die Tischkante mit dem Kohlestift oder schwarzen Pastellstift vor – nicht zentral, sondern leicht aus der Mitte gerückt. Es ist nicht ganz einfach, das Modell aus diesem Blickwinkel in symmetrische Form zu bringen. Auf der sicheren Seite sind Sie, wenn Sie die Form mit Transparentpapier von der Vorlage abnehmen und auf das Blatt übertragen.



Tipp

Weiche Pastellkreiden reiben gut ab und eignen sich für diese Technik besser als harten Sorten. Eine Empfehlung wert sind die „soften“ Kreiden von Sennelier, Schmincke und Unison Colour.